

hervor durch die Ueberweisung des anderen Theiles der Erbschaft an das Stift St. Florian zu Händen des Bischofs Richarius von Passau (899—902), auf welche ich unten zurückkomme. Dadurch dass die Laurentiuskirche mit der alten Römerstadt in Verbindung gebracht worden war, kam sie in das Zeitalter des Märtyrers Florian hinein und participierte mit diesem an den freigebigen Schenkungen frommer Herrschaften. Unter der Mauer, nach welcher ihre Lage bestimmt wird, kann unmöglich etwas anderes verstanden werden als der Neubau aus den Steinen des alten Lauriacum, aus welchem die heutige Stadt Enns hervorgegangen ist, und diese Beziehung und die sich daraus ergebende Datierung der Urkunde von 901/2 hat bereits richtig erkannt A. Czerny¹. In denselben Zusammenhang gehört die Schenkung² dieser Feste durch Ludwig d. K. 901 19./1 an das Stift St. Florian zur Entschädigung für die Verwüstung durch die Ungarn, welche uns am Schlusse noch beschäftigen wird. Das Band, welches die Legende um St. Florian und Lauriacum geschlungen hatte, erhielt damit eine materielle Unterlage.

Die Laurentiuskirche gilt in der Folge als die Trägerin der Rechte des Bisthums Lorch und als Stamm-mutter der Passauer Kirche, und um das Verwandtschafts-verhältnis auch äusserlich zum Ausdruck zu bringen, erhielt der h. Laurentius zur Gesellschaft den Namen des Passauer Patrons Stephanus. Die Anerkennung dieser Beziehungen Passaus zum alten Lauriacum erlangte Bischof Pilgrim vom Kaiser Otto II. 977 aus Anlass der Entschädigung seiner Kirche für die Verheerungen durch den Aufstand Herzog Heinrichs II. Es wurde ihm damals die Ennsburg übergeben, welche durch ein Tauschgeschäft zwischen Bischof Adalbert und Herzog Heinrich I. dem Bisthume verloren gegangen war; als Empfänger aber erscheint im Privileg³ nicht die Passauer, sondern die Lorcher Kirche: 'Lauriacensis ecclesia, quae in honore sancti Stephani sanctique Laurentii martyrum foris murum aedificata est', und ein Zusatz bestätigt, dass in alten Zeiten der bischöfliche Sitz dort gewesen sei. Die Uebertragung desselben nach Passau schob Pilgrim in der von ihm gefälschten Urkunde⁴ Arnulfs von 898 auf Erzbischof Vivulo von Lauriacum und die Verwüstung dieser

1) A. Czerny, Kunst und Kunstgewerbe im Stift St. Florian, Linz 1886, S. 11. 2) UB. des Landes ob der Enns II, 47. 3) MG. DD. II, 190. 4) Mon. Boica XXVIII, 1, S. 119. Vgl. Dümmler, Ueber die Entstehung der Lorcher Fälschungen S. 16.